

KÜNSTLERPORTFOLIO · MAJA ROHWETTER

---

Maja Rohwetter bewegt sich auf ihrer Forschungsreise über Realitätskonstrukte in Raum und Zeit in einem blasenartigen Vakuum mit der zentralen Dynamik der unendlichen Fluchtperspektive der virtuellen Bildproduktionsmöglichkeiten.

Sie nimmt mit den Mitteln der Malerei Bedingungen und Grenzbereiche verschiedener Bilderwelten aus den unterschiedlichen Realitätsebenen genau unter die Lupe. In den Übergangszonen und Bruchstellen der vereinfachenden Konstruktionen virtuell dargestellter 3D Räume in Computerspielen entdeckt sie das Potential, um ihre Vorstellungen von einem aktuellen umfassenden Realitätsbegriff, der das Zusammenspiel von Virtualität und Realität thematisiert, mit den Mitteln der Malerei jeweils neu auszuloten. „Unter Bedingungen der neuen Medien und Computertechnologien hat das sprechende Sein, das man Mensch nennt, Abschied genommen von einer Welt, die durch Repräsentation geordnet war - und das heißt eben auch: Abschied genommen von einem Denken, das sich selbst als Repräsentanten der Außenwelt verstand. Die Gadgets der Informationsgesellschaft sind das unhintergehbare historische Apriori unseres Weltverhaltens; Programme haben die sogenannten Naturbedingungen der Möglichkeit von Erfahrung ersetzt“. (Peter Sloterdijk, „Sphären 1, Blasen“, Suhrkamp Verlag Frankfurt am Main 1998, Seite 332)

Für Norbert Boltz hat sich somit ebenso wie für Maja Rohwetter die Videowelt von der Newtonwelt emanzipiert.

Indem sie mit den Mitteln des älteren Mediums Malerei die neu hinzukommenden Medienrealitäten hinterfragt, macht sie deutlich, dass das traditionellere ältere Medium nicht nur die Bezugsquelle und die Referenz darstellt, sondern auch in der Realitätsreflexion immer den Standpunkt einer Supervision einnimmt.

In ihren jüngeren Werken geraten zusätzlich ganz konkrete „Fundstücke“ aus dem Atelier, ausgedrückte Farbreste oder experimentelle Pinselschwünge auf Papier, in die Bildkomposition. Auch die werden auf der Leinwand großformatig übersetzt – nicht als eigenständiger Duktus, sondern als Darstellung einer im Atelier vorgefundenen Geste.

Die farbenreichen Raumkonstruktionen wirken auf den ersten Blick wie eine Art biomorphe Ornamentik, offenbaren aber in der detailgenauen Darstellung der räumlichen Bruchstellen und der Vergrößerung der Polygonkörper amorphe Kanten und Flächen, aus denen ein befremdlich wirkende Bildraum komponiert ist, der scheinbar in der synthetische Struktur selbst lebendig und amorph erscheint.

Unter rein ästhetischen Gesichtspunkten bestehen die Bilder von Maja Rohwetter aus Versatzstücken unterschiedlicher Realitäten, wobei Fragmente daraus assoziativ, ähnlich wie es etwa die Pittura Metafisica zur Zeit um 1920 tat, in einem bühnenhaftem, aber menschenleeren Arrangement collagehaft wieder neu zusammengesetzt werden. Einige der Objekte wirken, als ob sie sich aus einer unbekanntem Sphäre kommend, immer schneller auf uns zubewegen:

„Wenn das Objekt tatsächlich das ist, was sich uns entgegenwirft (lat. von *obicere* = sich entgegenwerfen), dann ist es nicht zu trennen von der Strecke und ihrer Überreiztheit, wobei die visuelle Perspektive für das Subjekt mit einer zeitlichen Perspektive verbunden ist, die von unseren Wissenschaften und Technowissenschaften der Kommunikation fortwährend verändert wurden, indem sie die Bildfolge dauernd beschleunigten.“ (Norbert Boltz, „Chaos und Simulation“, Wilhelm Fink Verlag, München, Seite 130)

Sie zeigt auf beeindruckende Art und Weise auf, dass sämtliche Realität aus der Betrachtung und den eigenen Erlebniseindrücken sowohl im realen Umraum als auch in der Virtuellen Realität im Bewusstsein permanent neu konstruiert wird. Denn nicht erst seit Jeremy Rifkins Theorien wissen wir, dass im Zeitalter der Simulation die Vision einer eindimensionalen, linearen Geschichte abgelöst wird von dem Bild, künftige Wirklichkeiten grenzenlos zu programmieren. Im neuen Weltbild gibt es es so viele Formen des Paradieses, wie es neue Wirklichkeiten zu programmieren gibt.

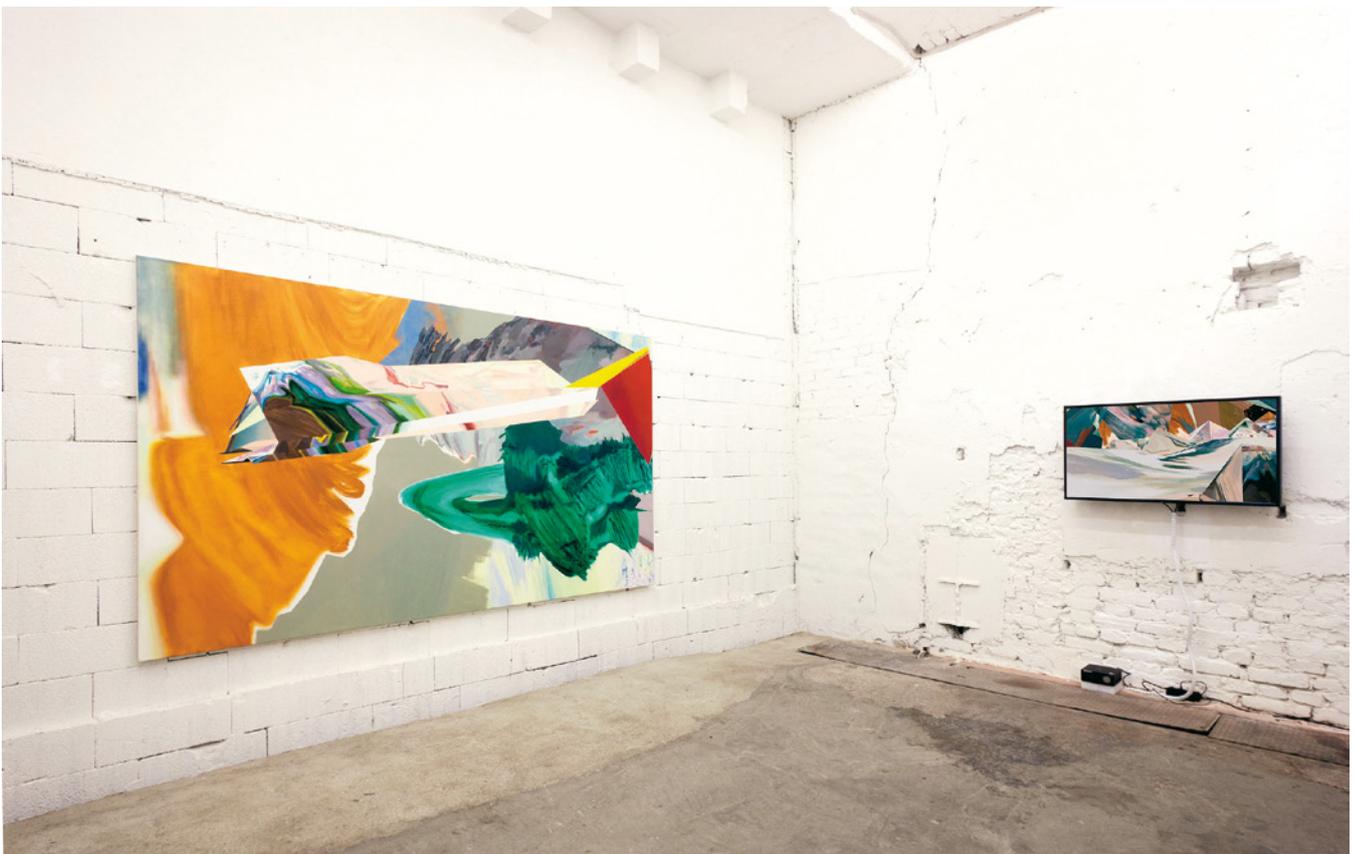
Maja Rohwetters forschende Arbeitsweise läuft bis zu ihrer endgültigen Bildfindung eher assoziativ und nicht nach einem bestimmten Verfahren ab: mal beginnt sie mit einem Foto des realen Umraumes, bearbeitet dies am Computer, mal ist das Printergebnis daraus oder eine Diaprojektion davon die Vorlage, mal ein digitaler Schnappschuss aus einem Computerspiel. Seit einigen Jahren modelliert sie selbst 3-D-animierte Welten, die sich auf Elemente und Detailfotos von früheren Malereien beziehen. Hier wird also mit programmierender Unterstützung die bereits thematisierte und malerisch verarbeitete Welt noch einmal als Ausgangsmaterial genommen, um die mediale Abstraktionsebene mittels des daraus entstandenen Films um eine weitere Dimension zu erweitern: Ein beeindruckendes Beispiel der Rekonstruktion aus bereits fragmentierten und zuvor dekonstruierten Realitätsausschnitten unterschiedlicher Ebenen.

Maja Rohwetter macht uns somit auf beeindruckende Art und Weise bewusst, dass unsere Wahrnehmung und Wirklichkeit aus Brüchen besteht und wir uns auf mehreren Realitätsebenen zu orientieren haben, die zunehmend medial geprägt werden, wir aber im Spiel mit der Wahlfreiheit der Dimensionen selbst unsere Realität konstruieren (müssen).

aus einem Text von Marcus Kettel



Ausstellungsansicht, something somewhere , HD-Video loop, 10:13 min, 2011



Ausstellungsansicht, Space Oddity, stene projects, 2011



hot standby, Öl auf Leinwand, 100 x 80 cm, 2018



instant fun park, Öl auf Leinwand, 100 x 80 cm, 2018



gemischte Gefühle #1, Collage, 60 x 40 cm, 2018



ARTS COUNCIL OF GREAT BRITAIN



partial discharge, 100 x 80 cm, Öl auf Leinwand, 2016



Ausstellungsansicht, escapist setup, 3 Gemälde Öl / Leinwand, Druck auf Fahnenstoff, 225 x 600 cm, Axel Obiger, Berlin, 2016



pending elevation, Öl auf Leinwand, 115 x 160cm, 2017



dissociative disposition, Öl auf Leinwand, 115 x 160 cm, 2017



concretionary spill, 100 x 80 cm, Öl auf Leinwand, 2015



gemischte Gefühle #2, 30 x 50 cm, Tusche, Öl, C-Print auf Papier, 2018



gemischte Gefühle #5, 30 x 40 cm, Tusche, C-Print auf Papier, 2018



studio fallout, 1 – 6, C-Prints von 3D Rendering, Klebeband, Öl auf Papier, je 30 x 40 cm gerahmt, 2015





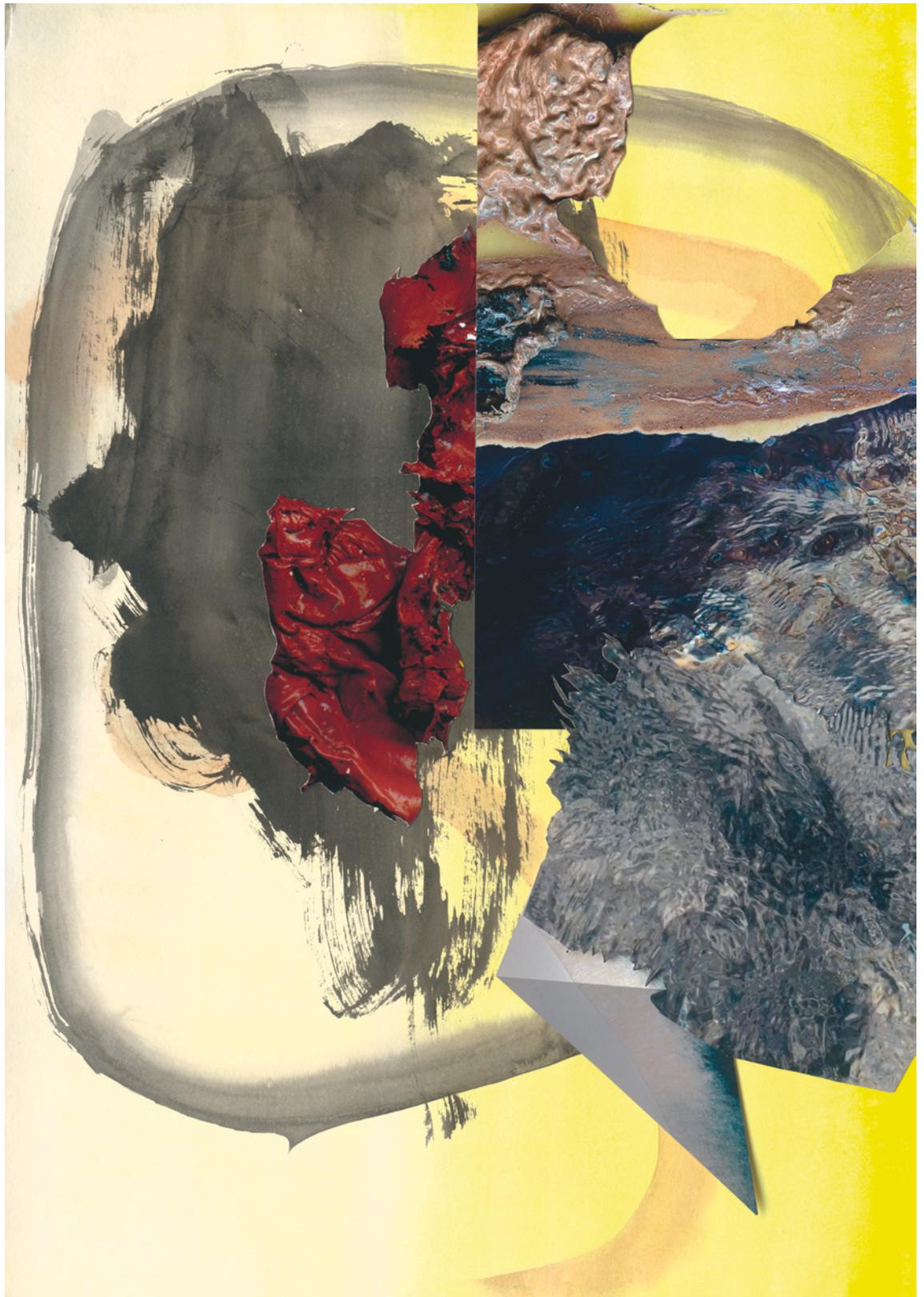
in the vicinity of live parts, 200 x 300 cm, Öl auf Leinwand, 2011



agglomerated disbelief, Öl auf Leinwand, 160 x 110 cm, 2013



folded arbitration, Öl auf Leinwand, 160 x 110 cm, 2013



gemischte Gefühle #3, Collage, 60 x 40 cm, 2018

\*1970 in Bünde/Westfalen, lebt und arbeitet in Berlin

- 1990 Studium Bildende Kunst, Romanistik und Philosophie, Universität Osnabrück  
 1993 HdK Berlin, Studium Großfach Bildende Kunst  
 1997 Royal College of fine Arts, Stockholm (Kungliga Konsthögskolan)  
 1998 Meisterschüler HdK Berlin, D

#### STIPENDIEN

- 1997 Erasmus/Daad Stipendium Kungliga Konsthögskolan, Stockholm  
 1998 Künstlerförderung des Kreises Herford, Deutschland  
 2000 artist in residence, Nykarleby / Uusikaarlepyy, Finnland  
 DAAD- Reisestipendium für bildende Künstler, Stockholm  
 2008 KulturÖsterbotten, artist in residence, Solf, Finnland

#### EINZELAUSSTELLUNGEN (AUSWAHL)

- 2019 *soft facts*, Domeij Gallery, Stockholm, S  
 2017 *Zabriskie Point* (mit Peter Hock), Axel Obiger, Berlin, D  
 2016 *thread*, (mit Isabel Kerkermeier), Axel Obiger, Berlin, D  
*Escapist Setup*, Kiosk 24, Herford, D  
*PARCOURS*, Domeij Gallery, Stockholm, S  
 2015 *boden der tatsachen*, (mit Selket Chlupka), Axel Obiger, Berlin, D  
 2014 *the shape of things to come*, (mit Alexa Kreissl), Axel Obiger, Berlin, D  
 2013 *the delicate balance of terror*, (mit Knut Eckstein) Galerie Axel Obiger, Berlin, D  
*extrawelt*, Galerie Kunst2, Heidelberg, D  
 2012 *Synthetic Struggle*, (mit Gabriele Künne), REH Kunst, Berlin, D  
*BLASE*, (mit Harriet Groß) Galerie Axel Obiger, Berlin, D  
 2011 *Space Oddity*, Stene Projects, Stockholm, S  
 2010 *Galerie Axel Obiger*, (mit Gabriele Worgitzki), Galerie Axel Obiger, Berlin, D  
 2008 *Plattform*, Vaasa, FIN  
*NURBS*, Brändström & Stene, Stockholm, S  
 2005 *vice city*, galleri brändström & stene, Stockholm, S  
 2004 *urban art stories*, projektgalerie wuthering heights, Malmö, S  
 2000 *fictional hometown*, galerie platform, Vasa, FIN

#### GRUPPENAUSSTELLUNGEN (AUSWAHL)

- 2019 *Halbschatten 02*, Kunstverein Neukölln, Berlin, D  
*Inner landscapes*, HilbertRaum, Berlin, D  
 2018 *Love Triangle* mit Michael Bause und Jessica Buhlmann, Domeij Gallery, Stockholm, S  
*Über Malerei* (mit Jessica Buhlmann und Ulrike Buhl), Axel Obiger, Berlin, D  
*Ufer Open*, Uferhallen, Berlin, D  
*Räume 2*, Eisengießerei Winkelhof, Berlin, D  
*IMPORT/EXPORT*, die produzenten | galerie, Dresden, D  
*Schnell & schmutzig - a group show of contemporary art*, Gaswerksiedlung Rummelsburg, Berlin, D  
*CO/LAB III*, Torrance Art Museum, Torrance, LA, CA, USA  
*SATELLIT # 7 „Galerie des Westens“ Offene Systeme*, Axel Obiger, Berlin, D

---

GRUPPENAUSSTELLUNGEN (FORTSETZUNG)

- 2017 *Harriet Groß, Maja Rohwetter, Hansjörg Schneider*, Deutsche Wohnen SE-GEHAG Forum, Berlin, D
- 2016 *Axel Obiger @ Eulengasse*, Eulengasse, Frankfurt / Main, D  
*Escaping Space*, Fullersta Gärd, Huddinge, S
- 2015 *Hjärta Spel*, Kulturhuset Vallentuna, S  
supermarket Stockholm, mit Axel Obiger, Stockholm, S  
*Familie | Erinnerung*, Axel Obiger, Berlin, D  
*Hjärta Spel*, Södertälje konsthall, S  
*Sammlung Axel Obiger | to be continued*, Axel Obiger, Berlin, D
- 2014 *Die Feier*, Axel Obiger, Berlin, D
- 2013 *SSIIIEE THREE*, SSIIIEE, Berlin, D  
*Hjärta Spel*, Tekniska Museet, Stockholm, S  
*leerstellen*, Galerie Axel Obiger, D
- 2012 *Hjärta Spel*, Datamuseet / it-ceum, Linköping, S  
*sjukt bra konst*, Stockholm Läns Museum, Stockholm, S
- 2012 *urbane geometrie*, UBR Galerie, Salzburg (mit Knut Eckstein und Hein Spellmann), A  
*pinxit*, Galerie Forum Amalienpark Berlin, D  
(mit Tian Tian Wang, Anja Billing, Alke Brinkmann, Antje Blumenstein)
- 2011 *watchlist*, Galerie Axel Obiger, Berlin, D  
*xs, s,m,l,xl*, Galerie Axel Obiger, Berlin, D
- 2009 Stene Projects, Stockholm, S  
art basel, Brändström & Stene, Basel, CH
- 2008 *wertmaschine*, Düsseldorf, D  
Art Copenhagen, brandstromstockholm, DK  
*Toys R Us*, Brändström & Stene, Stockholm, S
- 2007 *Rauhes Glück*, Kunstverein Tiergarten / Galerie Nord, Berlin, D
- 2006 Kabusa Konsthall, Glemingebro, S
- 2005 Österbotten, Stundars Museum, Solf, FIN  
(mit Ulrika Ferm, Ulrike Kuschel, Susanne Schär & Peter Spillman, Sven Eggers)
- 2004 Stockholm art fair, galleri brändström&stene, Stockholm, S
- 2003 *Urban hymns*, galleri brändström&stene, Stockholm, S
- 2002 *Ausflug (Exkursion)*, loop-raum für aktuelle Kunst, heeresbäckerei, Berlin, D
- 2001 *levels # 7*, KünstlerInnenfotografie/Bildproduktion, Parkhaus Treptow, Berlin, D  
*4D*, Kunsthalle Vasa/ Vaasa, FIN und Goetheinstitut Helsinki, FIN
- 2000 *fictional hometown*, galerie platform, Vasa, FIN  
*SATELLIT*, Berlin-Pavillion, Z 2000- Positionen aktueller Kunst und Kultur“, Akademie der Künste, Berlin, D  
*größtenteils harmlos*, Doberg-Museum, Bünde, D  
*normal*, Karl-Hofer-Gesellschaft Berlin, D